

Neue Sichtweisen auf Wilhelm Tell

BRUNNEN Im Kult-Turm in Brunnen wird das Stück «tell Tell» der Regisseurin Sophie Stierle aufgeführt. Mit nur drei Schauspielern wird Tells Geschichte gespielt.

pd. Mit nur drei Schauspielern «Wilhelm Tell» zu spielen, ist eine rasante, komödiantische Achterbahnfahrt mit dem und durch das grossartige Nationalepos von Friedrich Schiller.

«Frauenrecht ist Menschenrecht», schreit die Schauspielerin Hanna, während sie sich für eine der vielen Rollen umzieht und dabei stets ihr Baby im Arm trägt. «Der Babysitter liegt selber mit Wehen im Kreissaal», erklärt der frischgebackene Jungvater Heiner dem



Frauenpersönlichkeiten und ein Mann eröffnen eine neue Perspektive auf Schillers Wilhelm Tell.

überforderten Chef des Ensembles, André. Weshalb der Abend mit Tell zu dritt nun zum «Tell zu dritt mit Baby» wird. Und schon schlittern wir in eine

Wilhelm-Tell-Geschichte, die geprägt ist von den Frauenpersönlichkeiten im «Tell», vom Frauenrecht damals und heute und von der Beziehungsarbeit

des Schauspielerpärchens Hannah und Heiner. Das eröffnet eine ganz neue und überraschende Perspektive auf Schillers Wilhelm Tell – nicht zuletzt, da die Figur des Heiner ebenfalls von einer Frau dargestellt wird.

Dennoch erfahren wir die ganze Geschichte des Tell – und die der Schauspieler, die irgendwann aufgeben, Rollen zu spielen und sich ganz dem Stück und sich selbst ergeben.

Zwei Aufführungen

Nach «fast Faust» ist «tell Tell» die neue Erfolgsproduktion von Albert Frank aus der Hand der Schweizer Regisseurin Sophie Stierle. Das Stück wird zweimal im Kult-Turm in Brunnen aufgeführt, am Samstag, 11. April, um 20.15 Uhr und am Sonntag, 12. April, um 11.00 Uhr. Ticketreservation können über die Internetseite www.kult-turm.ch getätigt werden.